

5. ZUSAMMENFASSUNG

Es wurden vor 50 Kolikoperationen Bauchhöhlenpunktionen mit der Tuohy-Periduralkanüle durchgeführt.

Bei 45 Pferden kam die Bauchhöhlenflüssigkeit zur Untersuchung.

Die Punktatbeurteilung umfasste die grobsinnliche Untersuchung vor und nach der Zentrifugation, die Untersuchung chemisch - physikalischer Beurteilungskriterien und die Leukozytenzählung.

Vorwiegend aufgrund der intraoperativ erhobenen Befunde wurden vier Krankheitsgruppen gebildet, zu denen die Punktatveränderungen in Korrelation gesetzt wurden.

Eine relativ enge Beziehung zum Schweregrad der Erkrankung zeigten die Menge, die Farbe und die Schichtung des Sedimentes. Weiterhin wurden für das spezifische Gewicht, das Gesamteiweiß, das Albumin, die Cholinesterase, das Cholesterin, die Harnsäure und die alkalische Phosphatase deutliche Korrelationen zum Schweregrad der Erkrankung gefunden.

Es wird zudem aufgezeigt, daß mit einem zunehmendem Krankheitsgrad ein sinkender Natriumgehalt in der Bauchhöhlenflüssigkeit einhergeht.

Weitere chemisch - physikalische Untersuchungen zeigen nur wenig signifikante Abhängigkeiten auf.

Die Gefahren und die Interpretationsschwierigkeiten werden anhand der Literatur dargestellt, mit den eigenen Untersuchungsergebnissen verglichen und als relativ gering angesehen.

Die Ergebnisse zeigen, daß die Bauchhöhlenpunktion im Zusammenhang mit anderen Befunden eine wertvolle Hilfe im Rahmen der Kolikdiagnostik darstellt.

Hans - Ulrich Jaenich

On the clinical significance of peritoneal centesis in equine colic

6. SUMMARY

In 50 cases of colic the peritoneum was tapped preoperatively with a Tuohy - peridural - cannula.

The peritoneal fluid of 45 horses was explored.

Assessment of the biopsy specimen included a more general examination before and after centrifugation, a chemical and physical analysis as well as a leucozyte count.

Based mainly on intraoperative findings, four separate sets of clinical symptomatology were established and correlated with the changes in the punctate.

Volume, color and stratification of the sediment presented a relatively close causal relationship with the degree of severity of the pathological condition.

Specific weight, total protein, albumin, cholinesterase, cholesterol, uric acid and alkaline phosphatase also correlated markedly with the severity of disease.

There is evidence too that exacerbation is accompanied by a decrease of sodium in the peritoneal fluid.

Additional chemical and physical analyses do not reveal any major significant correlation.

Quoting literature, the risks and problems of interpretation are demonstrated, compared with the author's own results and considered to be of a relatively minor extent.

The results show that tapping of peritoneal fluid combined with other findings constitutes a valuable aid within the scope of diagnosing intestinal colic.